

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ

PRÄSIDENT: SERGIO WELLENZOHN, OBERE GASSE 35, 7000 CHUR, TELEFON 079 487 83 86, E-MAIL: swellenzohn@gmail.com

www.vogelschutz-landquart.ch • Konto GKB 00 329.292.400 / IBAN: CH90 0077 4000 3292 9240 0

REDAKTION FOCUS NATUR: GIAN ANDREA MARTI (GAM), TÖSSTALSTRASSE 91, 8400 WINTERTHUR, 079 295 08 07 / gianandrea_marti@yahoo.de

Ausgabe 3/2018 (August)

VORSCHAU

Dorfmarkt Landquart: Samstag, 1. September 2018

Auch dieses Jahr beteiligt sich der Vogelschutz Landquart mit einem Verkaufs- und Informationsstand und ebenfalls mit dem traditionellen Beizli am Dorfmarkt Landquart, wo unser bewährtes Team unsere Gäste mit feinen Köstlichkeiten bedienen wird. Mit der Teilnahme an diesem traditionellen Anlass wollen wir unseren Verein und seine Anliegen einem breiteren Publikum vorstellen und Werbung in eigener Sache machen.

Beginn: 9 Uhr

Nach Abtransport und Versorgung des Materials um 17 Uhr lädt der VSL die Helfer zu einem Abschluss-Trunk im Restaurant Flora ein.



Rätselvogel 1 (Bild: Regula Ticar)

Birdwatch / Zugvogelbeobachtung Sonntag, 7. Oktober 2018

Traditionsgemäss nehmen wir an diesem in ganz Europa organisierten Anlass teil. Nach über 10 Jahren am gleichen Standort oberhalb von Valbella in Sartons haben wir einen neuen Standort gewählt in St. Margrethenberg oberhalb von Pfäfers. Anfahrt mit dem ÖV (Postauto) von Bad Ragaz nach St. Margrethenberg oder mit dem Auto bis anfangs Dorf St. Margrethenberg - Parkplätze links bei der Beschilderung Restaurant Buura Beizli, dann links auf dem Feldweg Richtung Carmens Äpli bei der Anhöhe zur Antenne laufen - dort ist unser neuer Beobachtungs Standort.

Dauer der Zählung 9-15 Uhr.

Der Verein offeriert den Teilnehmenden wie immer nach der Zählung einen Zvieri im nahegelegenen Restaurant "Carmens Äpli".



Rätselvogel 2 (Bild: Silvio Castelli)

Beobachtung Greifvogelzug Glaspass Samstag, 15. September 2018

Der Greifvogelzug am Glaspass, der das Safiental mit der Region Heinzenberg verbindet, gehört zu den ornithologischen Highlights des Jahres im Kanton Graubünden. Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder treffen, um zusammen Wespenbussard, Kornweihe, Mäusebussard und co. bei ihrem alljährlichen Flug in südlichere Gefilde zu beobachten.

Zeitpunkt und Ort: 9 Uhr auf dem Parkplatz am Glaspass. Natürlich kann man auch später dazustossen.

BERICHTE

Reptilien-Exkursion Fläscher Bad: Samstag, 28. April 2018

Bei Sonnenschein und warmem Aprilwetter trafen sich knapp 30 Vereinsmitglieder, um mit Hans Schmocker im Fläscher Bad nach Reptilien zu suchen. Hans ist seit Jahren im Schutz für Reptilien und Amphibien tätig und hat umfangreiche Kartierungen zu den Reptilien im Bereich des Fläscher Bads durchgeführt. Er kennt also das Gebiet wie seine Westentasche.



Hans Schmocker (Bild: Christoph Meier-Zwicky)

Als Erstes begegnen wir der Mauereidechse. Ein Reptil, das Hans nicht nur mit Freude sieht. Sie wurde in den 1960er-Jahren in Malans eingeführt und verbreitet sich seitdem explosionsartig. Mittlerweile hat sie sich bis weit nach Chur und Fideris ausgebreitet und verdrängt dort oft die einheimische Zauneidechse. Des Weiteren treffen wir auf Blindschleichen, eine Echsenart ohne Beine, die in Gefangenschaft bis zu 50 Jahre alt werden können.



Blindschleiche (Bild: Karin Liver)

Nun zeigt uns Hans eine kleine Überraschung aus seinem Rucksack. Ein prächtiges Ringelnatterweibchen, das er am Vortag im Fläscher Bad gefangen hat. Wir dürfen das wunderschöne Tier gründlich und aus nächster Nähe beobachten, bevor er die Ringelnatter wieder in die Freiheit entlässt. Natürlich exakt an jenem Ort, an dem Hans die Schlange am Vortag auch gefangen hat. Nun dürfen wir selbst noch etwas auf die Pirsch nach Reptilien gehen und tatsächlich können wir eine weitere grosse Ringelnatter entdecken. Sie sonnte sich gerade auf einem Steinblock direkt am Rhein.



Äskulapnatter (Bild: Christoph Meier-Zwicky)

Zum Abschluss hat Hans uns noch eine Äskulapnatter und eine Amerikanische Königsnatter mitgebracht. Beides sind Terrarientiere, die sich den Umgang mit Menschen gewohnt sind. So dürfen wir nun selbst eine Schlange in den Händen halten. Eine Gelegenheit, die sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht entgehen lassen und ausgiebig nutzen. (Text: Sergio Wellenzohn)

**Frühlingsexkursion nach La Sauge
12.-13. Mai 2018**

Ein sonniger Tag empfängt uns beim Aufstehen an diesem 12. Mai, an dem wir mit dem auffällig gelben Postbus frohgemut und beschwingt nach La Sauge aufbrechen, das nach drei Stunden Fahrt ohne Zwischenfälle erreicht wird. Voll Tatendrang machen wir uns auf den Weg zum Broye-Kanal, der die Kantone Waadt und Bern trennt, um dann weiter durch das national bedeutende Naturschutzgebiet Le Chablais zum Neuenburgersee zu gelangen.

Schnell ist der Alltag vergessen ob dieser Vielfalt an Flora und Fauna. Der Kanal und der See ziehen uns gewässerarme Bündner in ihren Bann und wir konzentrieren uns ganz auf das, was sich uns bietet. Eifrig wird gelauscht, gespäht, gesucht und genossen. Gartengrasmücke, Fitis, Zilpzalp, Nachtigall, Kuckuck und sogar der Pirol verzaubern uns mit ihren Stimmen. An manchen Stellen sieht man die Bündner Ornithologen stehen und lauschen. Es ist ein unbeschreibliches Konzert, das uns hier bei warmem Sonnenschein erfreut. Wer Glück hat, erhascht einen Blick auf die kleinen Sänger, die in den Zweigen gut versteckt herumturnen. Am See erwarten uns die Fluss- und Trauerseeschwalben, die auf Pfosten sitzen und uns von Zeit zu Zeit mit ihren Flugkünsten faszinieren. Die Mittelmeermöwen schützen ihre Jungen, eine Zwergmöwe und eine Schwarzkopfmöwe haben sich unter die schwimmenden Seeschwalben und Möwen gemischt und ein einsamer Sandregenpfeifer präsentiert sich uns auf einer kleinen Sandbank. Natürlich tummeln sich auch allerlei Arten von Enten, Gänsesäger und Lappentaucher im Wasser, zwischen dem Schilf und in den Buchten. Im Schilf hören und sehen wir zum Teil den unermüdlichen Drosselrohrsänger, Sumpfrohrsänger und die Bartmeise. Rohrammern balancieren auf den höchsten Stängeln und der Rohrschwirl „schwirrt“, was das Zeug hält. Und wer im angrenzenden Auenwald verweilt, kann sogar den Kuckuck und andere versteckte Arten entdecken und gleichzeitig in der freien Natur einem beeindruckenden Konzert aus Vogelstimmen zuhören.



Rätselvogel 3 (Bild: Edith Kläusli)

Beim Nachtessen gibt es viel zu erzählen und die Stimmung ist fröhlich und gesellig. Einige gehen nach dem Abendessen auf Bibersuche und treten fast auf diesen, als sie den Weg am Kanal auf das Wasser spähend entlanggehen. Eine ganze Weile bleibt er an Land, gleitet wieder ins Wasser, schwimmt ein Stück und kommt wieder ans Ufer. Das ist ein ganz besonderes Erlebnis. Die Frühaufsteher können ihn beim Morgenspaziergang beobachten.

Nach einem schönen und leckeren Frühstücksbuffet machen wir uns mit den Biologen Carlo Antonio Balzari und Katrin Geiser auf den Weg in das Gebiet auf der Berner Seite der Broye, das bis vor 150 Jahren noch unter Wasser stand. Wir wandern zügig zum Naturschutzgebiet Fanel, welches durch den Kanal entwässert wurde und durch die Nähe zur Strafanstalt Witzwil - mit 600 ha Land einer der grössten Landwirtschaftsbetriebe der Schweiz - recht störungsfrei ist von baulichen Eingriffen und Veränderungen durch Verkehr und Freizeitverhalten. Wir erfahren viele spannende Zusammenhänge und hören Geschichten, die sich in diesem Gebiet abgespielt haben. So waren einmal über Nacht alle Seeschwalben, die hier auf drei Flossen brüten, verschwunden. Auf dem Aussichtsturm fand man damals eine Uhufeder.



Rätselvogel 4 (Bild: Edith Kläusli)

Beim Turm stellen sich auf unserem Ausflug nun Drosselrohrsänger und Rohrschwirl den Fotografen, wir staunen über die abgestorbenen Nistbäume der Kormorane, die Möwen warten geduldig auf kahlen Ästen bis die Kormorane sich entfernen und der Eisvogel zieht eine Runde. Im Naturschutzzentrum La Sauge ist der Eisvogel natürlich der Star (die Art Star kommt auch vor!) und der Anziehungspunkt. Wir sind begeistert von unseren Beobachtungen, versteckt in der Hide und müssen nach Ablauf der Besucherzeit raus geworfen werden. Beim See innerhalb des Zentrums bewundern wir einige Kampfläufer, einen Bruchwasserläufer und einen Grünschenkel, zwei Rotschenkel fliegen vor unserer Nase ins Schilf – es ist ein Fest. Sogar eine Moorente zieht ihre Bahnen auf dem See. Wir beobachten ausgiebig. Leider müssen wir an die Rückfahrt denken. Wir verabschieden uns in der Gewissheit, dass wir wieder kommen werden.

Stefi, das war wieder eine vorzügliche Exkursion, perfekt geplant und durchgeführt. Wir schätzen es sehr, dass wir einfach geniessen können und nicht um die Abwicklung bemüht sein müssen. Danke. Sergio, unser perfekter Fahrer, denkt an alles, ermöglicht uns gemütliche Stunden im luxuriösen Car und ist unterdessen auch bewandert als Ornithologe. Auch ihm einen herzlichen Dank.

Die Bilder in der Fotogalerie auf der Webseite des VSL (www.vogelschutz-landquart.ch) geben einen umfassenden Eindruck der Schönheiten!

Bergvogel- und Blumenexkursion bei Arosa Samstag, 23. Juni 2018



Alpenrosen (Bild: Heinz Borgmann)

Es war ein „Kaiserwetter“, das die erwartungsvollen Teilnehmer an der Bergvogel- und Pflanzenexkursion in Arosa begrüsst. Gut gelaunte 36 VSL-Mitglieder und deren Gäste wurden von Stefi Linder, Carla Wyssmann und Jan Jelen, unserem Exkursionsleiter, bei der Mittelstation der Weisshornbahn empfangen.

Gleich zu Beginn in Arosa durften wir von Carla Freibillette für die Fahrt zur Mittelstation entgegennehmen. Sie kontaktierte Lolo Schmid, den Arosener Gemeindepräsidenten und Verwaltungsratspräsidenten der Arosener Bergbahnen, welcher uns in grosszügiger Weise diese Gratisfahrt zur Mittelstation ermöglichte. Wir alle möchten diese tolle Geste von Herrn Lolo Schmid herzlich verdanken.

Jan Jelen, profunder Kenner der Vogel- und Pflanzenwelt, war unser Exkursionsleiter für die Wanderung durch diese schöne Bergwelt. Wir kennen Jan als Initiant und Betreuer der seltenen Entenarten im Arosensee. Wer hätte gedacht, dass einmal Schellenten, Mandarinenten etc. rund um den Arosensee erfolgreich brüten? Viele weitere Entenarten, wie die Bahamaenten, zeigten sich den Seebesuchern.

Wir hatten unsere Wanderung in Richtung „Maraner Hauptii“ auf 2156 m ü. M. kaum begonnen, zeigte sich uns schon ein Feldhase. Nein, es war kein Schneehase, wie einige von uns vermuteten! In Einerkolonne aufsteigend, zog sich unsere Gruppe etwas in die Länge, so dass nicht alle von uns den Ausführungen des vorangehenden Jan folgen konnten. Er möge uns auch verzeihen, dass unser ornithologisch getrimmtes Hirn nicht alle Pflanzennamen behalten konnte.



Rätselvogel 5 (Bild: Heinz Borgmann)

Nach kurzer Zeit waren die ersten Bergvögel wie Bluthänflinge, Klappergrasmücke, Ringdrossel, Bergpieper und Steinschmätzer zu sehen. Ihr aufgeregtes Reklamieren zeigte an, dass wir ihr Brutgebiet streiften. Ein juveniler Steinadler kreiste über uns. Auch wenige Mauersegler zeigten sich uns am Himmel, während Jan fleissig unsere Aufmerksamkeit auf die botanischen Raritäten lenkte.

Das eine Auge auf den schmalen Weg gerichtet, das andere die Pflanzenwelt und die tolle Umgebung bewundernd, erreichten wir den Weg, der über den oberen Prättschsee führte. Was für eine schöne Kulisse an diesem perfekten Tag! Auf einer Kuppe hielten wir Mittagsrast. Jan nutzte die Gelegenheit, um uns weitere Gebirgspflanzenarten näher zu bringen. Wir bewunderten die Vielfalt dieser Pflanzenwelt und gaben uns Mühe den einen oder anderen Namen zu memorieren!

Nach der Pause ging die Wanderung hinunter in Richtung Prättschalp, dann vorbei am unteren Prättschsee, wo Reiherenten brüteten. Anschliessend führte uns der Weg noch weiter abwärts durch den Tannenwald. Das Ziel war die Versuchsstation Maran. Diese Versuchsstation von Agroscope liegt auf ca.1850 Metern Höhe. Die häufigsten Lebensräume der alpinen und subalpinen Zonen der Region Arosa mit ihrer unterschiedlichsten Vegetation werden hier vorgestellt. Das etwa 1000 Quadratmeter grosse Areal ist in verschiedene Versuchsfelder mit Gesteinsbeeten von unterschiedlichen Bodenstrukturen eingeteilt. Es ist auch interessant, dass auf dieser Höhe Versuchsfelder mit vielen Kartoffelsorten angebaut werden. Hier gilt das Ziel der Erhaltung und Nutzung der alten Sorten und der Erhaltung des Kulturerbes für zukünftige Generationen. Bei den Blumenarten wird untersucht, welche Bodenstruktur für welche Arten geeignet ist. Kalk- und Silikatböden unterscheiden sich stark. Daneben ist auch die Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit für das Gedeihen dieser alpinen Pflanzen wichtig.



Gelber Enzian (Bild: Heinz Borgmann)

Jan Jelen betreut diese Station und führt jeden Dienstag interessierte Feriengäste und Naturliebhaber durch dieses Versuchsareal. Unsere spannende Exkursion war nach dieser Besichtigung beendet. Unsere Gruppen fuhren mit dem Bus nach Arosa zurück. Ein gemütlicher Trunk im Restaurant Güterschuppen beim Bahnhof gab uns die notwendige Erholung nach diesem erfüllten Tag, bevor wir uns endgültig voneinander verabschiedeten. Nochmals herzlichen Dank an unseren Organisator Stefi Linder, an Jan Jelen unseren sehr kundigen botanischen Führer, an Herrn Lolo Schmid für seine Grosszügigkeit, sowie den Wettergott, der offensichtlich Mitglied des VSL ist! (Text: Heinz Borgmann)

Gänsegeier in Graubünden



Gänsegeier (Bild: Karl-Heinz Jäger)

Am Samstag 7. Juli hielten sich im Raum Türm-Falknis oberhalb von Maienfeld mindestens acht Gänsegeier auf. Karl-Heinz Jäger konnte die seltenen Gäste gut beobachten und einige gelungene Aufnahmen von ihnen machen. Die Aasfresser dürften von drei toten Hirschen angelockt worden sein, die ins angrenzende Tobel abgestürzt waren - ein Festmahl für die Geier!

Spechtschmiede



Spechtschmiede mit Kirschen (Bild: Xaver Widrig)

Vereinsmitglied Xaver Widrig konnte bei sich Zuhause eine eher seltene Beobachtung von einer Spechtschmiede machen, bei der ein Buntspecht frische Kirschen in einem Baumschlitz als Futterreserve deponierte.

Neue Vereinsmitglieder

Neu dürfen wir als Mitglieder begrüßen: Dario Somaini (Roveredo), Paul und Margaritta Gradolf (-Lehner) (Chur). Herzlich willkommen!

Auflösung Rätselvögel

1 Neuntöter (Weibchen) 2 Bartgeier 3 Grünschenkel
4 Drosselrohrsänger 5 Bergpieper

Sponsor

Wir möchten der Graubündner Kantonalbank ganz herzlich für die grosszügige Spende danken!

